

**Bezugspreise:**  
für Halle monatlich bei zwölftägiger  
Lieferung 6.00 Mark, vierteljährlich  
18.00 Mk., durch die Post 19.00 Mk.,  
einzel. Zustellungsgebühr.  
Bestellungen werden von allen Verlags-  
stellen entgegen genommen. Im  
amtlich. Zeitungsergebnis unter  
Einschluss eingetragener. Mit  
Zusatzangabe des Namen der  
Stempel und keine Gewähr über-  
nehmen. Nachdruck nur mit der  
Quellenangabe. Einzel-Zustellung ge-  
boten. Ferner der Schriftleitung Nr.  
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1418  
u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1157.

Abend-Ausgabe.

**Anzeigenpreise:**  
Die 8 Spalten 34 mm breite Milli-  
metern abgerechnet Raum 50 Pf.,  
unter dem 20. April, 40 Pf., Restlinien  
ab 92 mm breite Millimeterzeile  
2.00 Mark. Anzeigen nehmen an  
unserer Geschäftsstelle u. sämtliche  
Anzeigengebühren. Erfüllungsort:  
Halle. Erscheint täglich 2 mal,  
Sonntags und Montags 1 mal.  
Einzelnummer 5 Pf., 50 Pf. Pro-  
grammgebühren. Bestellungen  
nehmen an der Geschäftsstelle. Große  
Mühlstraße 22 und Markt 24.  
Postfach-Nr. Leipzig Nr. 4009.

# Zweite-Beilage

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 212.

Halle, Freitag, den 7. Mai 1920.

Einzelpreis 20 Pfg.

## Das Programm des Reichsernährungsministers.

**Berlin, 7. Mai. (Sta. Drahtnachricht.)** In der  
Tagung der Vereinigung der deutschen Bauernvereine  
hießt der Reichsernährungsminister Dr. Hermann  
Erbsland die Aufgaben des  
ernährungsministeriums kurz bekannt. Der  
Bauernvereine hießt er, daß sie auf gewisse  
Gebieten der für die Ernährung wichtigsten Lebens-  
mittel noch nicht entbehrt werden könne, solange das  
Misserhältnis zwischen Angebot und Nachfrage besteht.  
Das soll aber sein harter Festhalten an der Zwangs-  
wirtschaft bedeuten. Diese müsse den landwirtschaftlichen  
Lebensinteressen gerecht werden. Mit allem Nachdruck  
wird der Minister für eine vernünftige Preispolitik ein-  
treten, die den Produktionskosten entspricht.  
Eine Munitionspolitik der Zügellosigkeit  
ist für ihn nicht denkbar. Die Einfuhr von  
Nahrungsmitteln soll demnach wieder dem  
freien Handel gestattet werden.

## Der künftige hohe Kartoffelpreis.

**Berlin, 7. Mai. (Eigene Drahtnachricht.)** Bei den  
heute Beratungen ist man dahin übereingekommen, daß  
den Landwirten ein Anreiz für möglichst umfangreichen  
Kartoffelanbau gemindert werden müsse. Auf den Grund-  
preis von 25 Mk. pro Zentner wird eine Prämie von 5 Mk.  
vorgeschlagen und eine Provision von 1.50 Mk. für den  
Kartoffelhandel, so daß sich also der Zentner Kartoffeln  
zusätzlich für die Transportkosten auf 31.50 Mk. stellen  
würde. Der Handel will ausreichende Garantien für die  
Belieferung der Städte geben. Die Großstädte und die Zu-  
schickstädte sollen eine ausreichende Kartoffelbevorratung  
erschaffen — man rechnet mit 6 Pfund pro Woche und Kopf  
— als die kleineren Landstädte. Ueber die garantierte  
Mengenmenge hinaus soll vor allen Dingen in den Groß-  
städten der freie Kartoffelmarkt funktionieren. Die Ent-  
scheidung des Reichsernährungsministers über diesen Punkt  
bleibt noch aus.

## Kartoffelreferenten.

**Berlin, 7. Mai.** In einer Konferenz in der  
Reichsernährungsstelle bei der Vertreter des Deutschen  
Erbslandes, des Reichsverbandes der deutschen Land-  
wirtschaft, des Verbandes der Kartoffelinteressen und  
des Reichswirtschaftsministeriums anwesend waren,  
wurde dem Bericht vor einiger Zeit aufgetauchten Preis  
gegenüber, eine Preissteigerung von etwa 100 Mk.  
hohen Preisern Kartoffeln zu schaffen, welche an die  
Zuschickstädte und die der Industriezentren nach  
außen besonders von der Reichsernährungsstelle auszu-  
schiebenden Schiffe verteilt werden sollen.

## Die großpolnischen Putschpläne.

**Warschau, 6. Mai.** Die Erzeugung der deutschen Ar-  
beiterkrieg über die inzwischen einmündigen selbstständigen  
polnischen Wirtschaftlichen wächst von Tag zu Tag. Die Ar-  
beiterkrieg wächst sich teilweise, mit polnischen Arbeitern  
zusammenarbeiten und verlangt die Entfernung aus dem  
Betrieb. Die jetzt feierlich worden ist, hat am 25. März  
in Warschau eine Zusammenkunft großpolnischer  
Kartoffelreferenten, an der Vertreter der Wars-  
chauer Regierung teilnahmen. Namens der War-  
schauer Regierung überreichte Graf Julian Dittowski  
eine Urkunde, in der die polnische Regierung die pol-  
nische Republik Oberösterreich anerkennt.  
In der Versammlung wurde offen angegeben, daß es ge-  
lungen sei, unter dem Deckmantel polnischer Soldateneine  
eine militärische Organisation über ganz Oberösterreich  
zu verbreiten. Ein anderer Warschauer Vertreter versicherte,  
daß die polnische Regierung täglich zur Intervention in  
Oberösterreich bereit sei. Die deutschen Arbeiter  
Oberösterreich haben bei der Entente-Kommission eine Pro-  
testnote überreicht, in der sie die Ausweisung aller groß-  
polnischer Agenten verlangen.

## Polsche Streikdrohungen in Oberschlesien.

**Warschau, 6. Mai.** In einem Flugblatt, das  
gerade in Halle verteilt wurde, forderte der Vorstand der  
polnischen Berufsvereinigungen und der Vorstand des  
polnischen Arbeiterverbandes zu Versammlungen  
auf, deren Zweck nicht angegeben war. Auf der Ver-  
sammlung in Halle wurde beschlossen, in einem zwei-  
tägigen Streikstreik einzutreten, falls die Arbeiter-  
politik aus Oberschlesien nicht zurückgeworfen würde. Eine  
Versammlung deutscher Arbeiter in Halle verurteilte  
das Vorgehen der polnischen Berufsvereinigungen  
als nicht einmündig, sich an dem Streik nicht zu  
beteiligen.

Als am Donnerstag früh von der Polizei in Hoch-  
sowig bei Dömitz eine Razzia vorgenommen wurde,  
um einige Verbrecher festzunehmen, wurde plötzlich aus  
dem Hinterhalt geschossen. Dabei wurde ein Post-  
beamter erschossen, ein zweiter so schwer verletzt,  
daß er bald seinen Bunden erlag.

## Die Rolle Italiens.

In San Remo hat Italien die Rolle des Wirtes  
gespielt, aber was seine nächsten Sorgen in der Ab-  
sicht ist, es dabei nicht auf seine Rechnung gekommen.  
Das Verhältnis zu Jugoslawien ist noch immer un-  
klar. Nun hat Herr Titu, zweifellos einer der be-  
deutendsten Köpfe, die jetzt an den Spitzen der europä-  
ischen Regierungen stehen, das größere Interesse seines  
Landes auf einem anderen Gebiete erblickt und gesagt:  
Er ist von ganz aus wirtschaftlicher Volkswirtschaft  
für ihn liegen die großen Probleme nicht in ein paar  
Kilometer Grenzveränderungen, sondern in dem Wieder-  
aufbau der Welt. Kein anderer hat wie der italienische  
Ministerpräsident die Notwendigkeit der friedlichen Zu-  
sammenarbeit der Völker erkannt und im Obersten Rat  
vertreten, dessen Vordenker wirtschaftlicher Manifeste ganz  
von dem Geiste Titus erfüllt ist. In San Remo er-  
reichte seine Predigten wiederholt. Seine Tätigkeit wirkt  
auf freilich auch viel tiefer auf die reine Politik ein.  
Denn es geht den wirtschaftlichen Frieden nicht um  
vorüberzuleben, sondern vor neuen Eingriffen zu be-  
wahren.

Die französische Regierung hätte durch die eigen-  
mächtige Befehle des Wanginas einen Akt ungeheurer  
historischer Fernwirkung begangen. Dieser militärische  
Vorstoß war, wie der General de Lacour unter Be-  
rührung auf ältere Schriften des Wanginas noch im  
Tempo abgehandelt ausführt, der Anfang einer  
französischen Verkleidungspolitik Deutschlands. Die  
Fortsetzung dieser Politik wäre die Verlegung jeder  
Ausföhrung gewesen, und damit wäre auch die wirt-  
schaftliche Aufsteigerung Europas in neue dazwischen  
gebrochen worden. Nicht hat der gefagt: Die Welt  
kann auf die großen Reservoire der russi-  
schen Rohstoffe und der deutschen Quali-  
tätsarbeit nicht verzichten. Das ist der  
Grundgedanke seiner Politik, deren Ausführung ihn  
aber auch zu jedem politischen Einzelgänger hin-  
führt. Das Verhältnis Deutschlands zu Fran-  
reich spielt dabei eine wichtige Rolle. Italien wird wie  
Deutschland stets das Opfer der kontinentalpolitik  
eines zu mächtigen Frankreichs. Darum muß auf dem  
europäischen Schauplatz Deutschland wieder auf seinen  
ihm gebührenden Platz gerückt werden, so sehr der  
Weltkrieg auch das Spiel im ganzen verdrängt hat. Die  
französischen Verkleidungspolitik beruht also direkt  
auf dem französischen Interesse, die in San Remo wieder-  
einmal östlich und gefagt, aber auch sehr tief zur Geltung  
gebracht worden sind, umso mehr als hier parallel lau-  
dende englische Interessen mitgehen. In der vom  
Obersten Rat in San Remo nach Berlin abgeordneten  
Note wird Deutschland der Form nach zwar sehr groß  
behandelt. Aber das ist nach italienischer Auffassung  
die einzige Genugtuung, die die Franzosen für sich  
finden können. Sie haben weder in der Frage des  
Wanginas noch in der wirtschaftlichen Ausführung des  
Verfaller Vertrages sachlich bekommen. Gerecht  
sollen nach der Note des Obersten Rates in Antwerpen  
militärische Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland  
angewandt werden können, aber nur auf Grund ge-  
meinsamer Beschlüsse der Allierten. Von Interventionen  
des Gebietes kann keine Rede sein. Das sollte nun  
freilich so selbstverständlich sein, daß es keiner ausdrück-  
lichen Versicherung bedarf.

## Für die Tiesse-Linie.

**München, 6. Mai.** Heute abend fanden in zwei  
der größten Säle Münchens genossenschaftliche Kund-  
gebungen gegen die Internationalisierungswünsche der  
dänischen Gewerkschaften und für die Tiesse-Linie statt.  
Zum Schluß wurde folgende Entschiedenheit angenommen:  
Wir weisen mit Entschiedenheit auf die mit dem Fried-  
ensvertrag in Wärdersburg stehenden Bestimmungen,  
die zweite Zone zu einem unter internationaler Ver-  
waltung stehenden Referat zu machen, zurück. Die  
zweite Zone hat am 14. März 1920, das heißt heute,  
in und beim Deutschen Reichland keine Existenz  
mehr. Wir leben auf dem Boden des Selbstbestim-  
mungsrechts und fordern daher immer auf neue eine  
Grenzlinie, die etwa der Tiesse-Linie entspricht. Nur eine  
Grenzlinie, die nördlich und südlich fast an-  
nähend gleiche Minderheiten schafft, kann  
die Grundlage für eine dauernde Verständigung zwi-  
schen den beiden Nationen bilden. Wir erwarten, daß  
die Entscheidung über die neue Grenze möglichst bald  
getroffen und dem das ganze Abstimmungsgebiet schwer-  
wiegendsten Zustände der Unübersicht und Unwissenheit  
ein Ende gemacht wird.

## Ein Vorschlag der internationalen Kommission.

**Kopenhagen, 7. Mai. (Eigene Drahtnachricht.)**  
Die „Berlingske Tidende“ meldet, daß letzter der inter-  
nationalen Kommission der französischen Gelände in  
Kopenhagen, Island, und der norwegische Vertreter,  
Seine, in ihrem letzten Bericht an den Obersten Rat  
vorgeschlagen, daß die nördliche Grenze der ersten Zone im  
Osten derart reguliert wird, daß die Strecke an der  
Aufseermeeresküste bis nach Wärdersleben, welches nicht  
nördlich von Wärdersleben liegt, den Dänen überlassen  
werde. Durch diese Regelung werde die Möglichkeit ge-  
schaffen für die Anlage eines neuen Meeresbundes, für  
die die betreffende Strecke mögliche Bedingungen zur  
Anlage von Hafenanlagen auf dänischen Gebiete bietet.

## Maßlose Forderungen der Entente- Marinekommission.

**Berlin, 7. Mai. (Sta. Drahtnachricht.)** Die inter-  
nationalen Marinevertragskommissionen hat in Auslegung  
des Artikels 20 des Friedensvertrages, wie die „Berlingske  
Tidende“ meldet, eine Forderung gestellt, die ganz  
maßlos über das hinausgeht, was man aus der beschränkten  
sonnte. Es handelt sich dabei um Absatz 3 des genannten  
Artikels, nach dem die deutsche Regierung der Kommission  
alle Pläne und Dokumente liefern soll, die die für er-  
forderlich hält, um die vollkommene Durchführung der mari-  
tinen Bestimmungen sicherzustellen. Danach verlangt die  
Kommission insbesondere die Pläne der Kriegsschiffe, die  
Anschaffung ihrer Besatzung, die Eigenschaften und die  
Abweise der Geschütze, der Munition, Torpedos und Minen,  
Sprengstoffe, Torpedotelegraphenapparate und alles, was  
zum Seefriedensvertrag gehört, darunter auch die voll-  
kommenen Zeichnungen und alle Berichte und Prüfungs-  
berichte. Darüber hinaus werden dieselben Forderungen  
ausgestellt für Schiffe, Wasserbomben, Kohlenkisten,  
Schwachsicherungsgeräte, Schmelzgefäßprüfer, Telefone, be-  
sondere lautstärkende, Behälterprüfer, Zeichnungen  
und Beschreibungen aller drahtlosen Fernsprechanlagen  
und Fernschreibapparate. Die gleichen Forderungen werden auch  
ausgestellt für die Antennen, die Fernsichtapparat  
und die elektrischen Fernsprechanlagen von Booten.  
Alle diese Forderungen bietet der Friedensvertrag ab-  
solut keine Handhabe. — Es handelt sich lediglich um Ver-  
suche, die ganze deutsche technisch-militärische Geistes-  
arbeit einfach auszulieferen, auch auf Gebieten, die in der  
Friedensvertragspolitik und beim Wiederaufbau unseres Wirt-  
schaftslebens eine ungeheure Rolle spielen.

## Die Rolle Italiens.

In San Remo hat Italien die Rolle des Wirtes  
gespielt, aber was seine nächsten Sorgen in der Ab-  
sicht ist, es dabei nicht auf seine Rechnung gekommen.  
Das Verhältnis zu Jugoslawien ist noch immer un-  
klar. Nun hat Herr Titu, zweifellos einer der be-  
deutendsten Köpfe, die jetzt an den Spitzen der europä-  
ischen Regierungen stehen, das größere Interesse seines  
Landes auf einem anderen Gebiete erblickt und gesagt:  
Er ist von ganz aus wirtschaftlicher Volkswirtschaft  
für ihn liegen die großen Probleme nicht in ein paar  
Kilometer Grenzveränderungen, sondern in dem Wieder-  
aufbau der Welt. Kein anderer hat wie der italienische  
Ministerpräsident die Notwendigkeit der friedlichen Zu-  
sammenarbeit der Völker erkannt und im Obersten Rat  
vertreten, dessen Vordenker wirtschaftlicher Manifeste ganz  
von dem Geiste Titus erfüllt ist. In San Remo er-  
reichte seine Predigten wiederholt. Seine Tätigkeit wirkt  
auf freilich auch viel tiefer auf die reine Politik ein.  
Denn es geht den wirtschaftlichen Frieden nicht um  
vorüberzuleben, sondern vor neuen Eingriffen zu be-  
wahren.

Die französische Regierung hätte durch die eigen-  
mächtige Befehle des Wanginas einen Akt ungeheurer  
historischer Fernwirkung begangen. Dieser militärische  
Vorstoß war, wie der General de Lacour unter Be-  
rührung auf ältere Schriften des Wanginas noch im  
Tempo abgehandelt ausführt, der Anfang einer  
französischen Verkleidungspolitik Deutschlands. Die  
Fortsetzung dieser Politik wäre die Verlegung jeder  
Ausföhrung gewesen, und damit wäre auch die wirt-  
schaftliche Aufsteigerung Europas in neue dazwischen  
gebrochen worden. Nicht hat der gefagt: Die Welt  
kann auf die großen Reservoire der russi-  
schen Rohstoffe und der deutschen Quali-  
tätsarbeit nicht verzichten. Das ist der  
Grundgedanke seiner Politik, deren Ausführung ihn  
aber auch zu jedem politischen Einzelgänger hin-  
führt. Das Verhältnis Deutschlands zu Fran-  
reich spielt dabei eine wichtige Rolle. Italien wird wie  
Deutschland stets das Opfer der kontinentalpolitik  
eines zu mächtigen Frankreichs. Darum muß auf dem  
europäischen Schauplatz Deutschland wieder auf seinen  
ihm gebührenden Platz gerückt werden, so sehr der  
Weltkrieg auch das Spiel im ganzen verdrängt hat. Die  
französischen Verkleidungspolitik beruht also direkt  
auf dem französischen Interesse, die in San Remo wieder-  
einmal östlich und gefagt, aber auch sehr tief zur Geltung  
gebracht worden sind, umso mehr als hier parallel lau-  
dende englische Interessen mitgehen. In der vom  
Obersten Rat in San Remo nach Berlin abgeordneten  
Note wird Deutschland der Form nach zwar sehr groß  
behandelt. Aber das ist nach italienischer Auffassung  
die einzige Genugtuung, die die Franzosen für sich  
finden können. Sie haben weder in der Frage des  
Wanginas noch in der wirtschaftlichen Ausführung des  
Verfaller Vertrages sachlich bekommen. Gerecht  
sollen nach der Note des Obersten Rates in Antwerpen  
militärische Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland  
angewandt werden können, aber nur auf Grund ge-  
meinsamer Beschlüsse der Allierten. Von Interventionen  
des Gebietes kann keine Rede sein. Das sollte nun  
freilich so selbstverständlich sein, daß es keiner ausdrück-  
lichen Versicherung bedarf.

Den größten Wert der Ergebnisse von San Remo  
legen die Italiener auf das Zustandekommen der  
Konferenzen von Spa. Die Einlösung an den De-  
utschen Reichsanwalt zur Teilnahme an der Ver-  
sammlung wird in Wien als der Anfang einer neuen  
Aera angesehen. Deutschland schließt sich der Ver-  
sammlung an. Es ist nun schon vollständig an der  
Beratungen teilzunehmen, ist gegenüber dem erreichten  
Fortschritt von geringer Bedeutung. Jedenfalls wird  
man nicht mehr über seine Einmündigkeit platt hinweg-  
schreiben können. Es hat Gelungen seine Grundsätze  
geltend zu machen.

Die Franzosen haben diese Wendung der Dinge  
äußerlich nicht angegeben, aber würden sie durch ihr  
Verhalten vollkommen. Sie entschliefen jetzt, von Herrn  
Poincaré, dem Vorsitzenden der Wiedergutmachungs-  
kommission geführt, eine maßvolle Kamovage, wie in Spa  
ihren Ziele zum Sieg verhelfen. Sie haben das, wenn  
es gilt, Deutschland durch die Festsetzung einer riesigen  
Entschädigungssumme dauernd zu verfallen lassen,  
das hier mit England zusammengeht, handelt wie dies  
an seinen wöhlerarten an den Vorteilen  
heraus. Aber wie können sein Eingreifen darum  
nur doppelt begreifen.

## Neue französische Drohungen.

Der Vorherr „Matin“ fordert von der Konferenz in  
Spa, daß sie das Verlangen Frankreichs nach  
Beziehung seiner Gebiete erfüllt, die zum Wiederauf-  
bau der zerstörten Gebiete notwendig sind. Dieser Vor-  
stoß Frankreichs auf ihrem Rechte zu verfallen, werde  
das England sich nicht weigern, sondern würden sie  
die Franzosen veranlassen, seinen Verleumdung  
anzukommen, sondern sich an ihre eigene Mittel an-  
halten, um von Deutschland alles zu erlangen. Mit  
anderen Worten: Frankreich würde, wenn es in Spa  
nicht alle seine Anforderungen durchsetzt, weder ein ein-





**Walhalla-**  
Operntheater.  
Heute Freitag 7. u.  
letztes Mal  
**Die tolle Komödie**  
mit **Fany Köbe**  
und **Fritz Schulz!**  
Sonabend Premiere:  
**"Polien ut"**  
Optl. v. O. Nedbel.  
Kasse 10-11 u. ab 5 Uhr  
ununterbrochen.

Gut Abende  
**Korietts**  
(entw. H.33845)  
H. Schnee Stadf.  
Gr. Schmitz 84.

**Erstaufführung!**

# „Das Haus der Unschuld!“

Schauspiel in 5 Abteilungen mit **LYA MARA** in der Hauptrolle.

Vorführung: 5.00, 7.10, 9.15. Letzte Vorstellung 8.15.

## „Katinka!“

Lustspiel in 4 Akten mit **Erika Gläßner.**

Gr. Ulrichstrasse 51.  
Fernruf 4631.  
Einlass 9/10 Uhr  
Beginn 4 Uhr.

**Apollo-Theater**  
Täglich 8 Uhr: **Waffel**  
des bekannten  
Hilfsgeldempfängers  
**Paul Beckers**  
mit **Waffel**, in der  
tolle **Burleske:**  
**„Der verurteilte  
Anton“.**  
Sonntag 9-1 u. 5-11.

**Stadttheater**  
Sonabend, den 5. Mai  
Klang 7 Uhr.  
**Vil. Konzert.**  
Lectur:  
Prof. Paul Greener.  
Sonntag nachm.:  
Helden.  
Sonntag abends:  
Der Zigeunerbaron.

**Thalia-Theater**  
Grosse Internationale  
**Ringkampf - Konkurrenz**  
mit die Meisterschaft v. Europa u. im 10000 Mk. im Vor.  
Heute Freitag, d. 7. 5. 20, rings  
**Buchheim** gegen **Hirsch**  
Deutschland Mitteldeutsch.  
**Jankowsky** gegen **Siefert**  
Masuren Ostpreuz.  
**Zaremba** gegen **Schwarzbauer**  
Polen Norddeutsch.  
Einheitspreise: 4.50 u. 2.90 Mark.  
inkl. Billesteiner.

**Leipzigerstr. 88**  
Fernruf 1234.

**Lothe Neumann**  
in dem Schauspiel  
in 4 Akten  
**Der Weg der  
Grete Lessen**  
nach dem Roman von  
Paul Lindau „Arme Mädchen“  
Vorführung: 5.00, 7.10, 9.30

**Die schwarze  
Kugel**  
Drama in 5 Akten  
Hauptdarsteller:  
**Liane Haidt,  
Karl Bachmann.**  
Vorführung: 4.50, 7.00, 9.20.

**Conrad Dreyer**  
in dem Volksstück  
in 3 Akten  
**„Lolos Vater“**  
Vorführung: 4.10, 6.20, 8.30

**Leo Peukert**  
in dem tollen Lustspiel  
in 3 Akten  
**Leo und seine  
zwei Bräute!**  
Vorführung: 4.00, 6.10, 8.20.

Beginn 4 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Die Abendvorstellungen beginnen 8.15 Uhr.

**Foyer-Zigaretten**  
der Firma  
**Foyer & Co., Tobacco & Cigarettes Manufacturers, Manchester**  
nachversorgt

die halbgar Tabak, F. Bandorola, feste Füllung, ein-  
dar besten u. schicklich. Marken. — Spezialmarken:  
Foyer Egyptian Blend Choice  
Foyer Turkish Blend Choice  
Foyer Virginia Nr. 5  
Foyer Polony (La Virginia-Tabak)

Verwand: 2 Milie Wertnahme. Zur Verbesserung der  
guten Qualität wird Probeabzug erwünscht.  
In allen vers. Feinläden.

Die Ware ist vor dem 6. Februar eingeführt,  
freigebühren der Prüfungsstelle für Ein-  
und Aushr. — Alleinverkauft für Deutschland.  
Firmengesellschaft „Colonia“

**König, Bismarckstrasse 38.**  
— Großhandelsvertrieb. —

**ZOO.**  
Sonabend, den 5. Mai  
vom 4-6 Uhr:  
**Koncert**  
an der **Walhalla**

**Preisskaten**  
d. 5. im Hansa-Hotel  
a. Richard, N. 110. 2011.  
3 u. 7. Pr. M. 100.90.70 etc.

**Stadtpieler**  
treffl. nachm. u. ab im  
**Hansa-Hotel**

**Hohenzollernhof**  
(Grandhotel)  
Magdeburgerstr. 63  
**Jeden Sonabend  
Ganz-Abend.**  
Anfang 7 Uhr.

**Offene Stellen**  
**Buchhalter (in),**  
Erfahrungsvoll, sehr fleißig, Anstandslos mit  
Kassenschriftführung oder peripatrische Befähigung im  
Buchhaltungswesen.  
**Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17.**

**Lehrling**  
gehört, längere Jahre mit Ein- und Ausg. im  
Handel, tüchtig, mit viel  
J. A. Uhlig, Eisenhandlung,  
Ulrichstr. 4.

**Stellenbesuche**  
**Raum, Zeilung,**  
Kontor, um sich für das  
auszubilden. Entl. Wunsch  
für. Off. un. A. U. 1004  
an die Exzellenz d. Sic.

**Kinderkammerin**  
für eine gute Hausfrau  
mit höherer Schulbildung an  
2. Hand, 6 u. 5. 1. Jahr.  
u. 1. Hand, 6 u. 7. Jahre,  
gehört, Deutsch u. in  
pers. Köcherei, liebe-  
voll, ist sehr fleißig u. in  
Schüler und Schweiße n.  
Ansprüche mit. 30 bis  
h. Gehalt von u. bei 80.  
an unter Zeugn. u. 300  
un. U. M. 1452 an Rudolf  
Mosse, Brüderstr. 4. str.

**Stellenbesuche**  
**Stat. Zwangs-**  
situationen  
sich in der Lage zu  
finden, 2 Jahre im Be-  
trieb, in der Zeit gegen  
joh. Beschäftigung. Inmitten  
arbeiten an **Bernhard,**  
Größe 110 bis 115 cm.

**Werschen-Weissenfelsen**  
**Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft**  
in **Halles a. d. S.**

Die Herren Aktionäre  
unserer Gesellschaft werden  
hierdurch zu einer  
ausserordentlichen  
Generalversammlung  
auf **Mittwoch, den  
2. Juni 1920, vormittags  
10 Uhr** im **Hotel Stadt**  
Hamburg, in Halle, a. d. S.,  
eingeladen.

Tagesordnung:  
1. Beschlussfassung über  
die Erhöhung der  
Aktienkapitals durch  
Ausgabe v. M. 700.000  
auf den Inhaber lau-  
tenden Aktien. Fest-  
setzung der Ausgabe-  
u. Bezugsbedingung  
für diese.  
2. Änderung des § 3 d.  
Satzungen des Gesell-  
schafts-Vertrages ent-  
sprechend dem Be-  
schluss zu Ziffer 1.  
3. Zur Teilnahme an der  
Generalversammlung ist  
jeder Aktionär berech-  
tigt, um in der General-  
versammlung Anträge  
oder Anträge zu stellen,  
müssen die Aktionäre  
spätestens am Sonntage  
den 26. Mai 1920, bis 3 Uhr  
nachmittags, entweder bei  
der Kasse der Gesell-  
schaft in Halle, Prinzstr. 16  
oder bei einer der nach-  
bezeichneten Banken an-  
melden:  
**Dresdner Bank in Berlin,**  
**Bass & Herz in Frank-**  
**furt a. M.,**  
**Reichold & Steckner in**  
**Halle,**  
**Weissenfels Bankver-**  
**ein, Filiale des**  
**Halle'schen Bankver-**  
**eins v. Kullsch, Kampf &**  
**Co. in Weissenfels,**  
**Köhne & Ernesti in Zeitz,**  
als ein doppelt angefertigte  
s. arithmetisch geordnete  
Nummern-Verzeichnisse der  
zur Teilnahme bestimmten  
Aktionäre einreichen.  
b) Ihre Aktien oder den  
Hinterlegungsschein der  
Reichsbank oder der  
Bank des Berliner Kas-  
senvereins  
hinterlegen und bis zur  
Beendigung der General-  
versammlung dort belassen.  
Halle, d. 6. Mai 1920.  
Der Aufsichtsrat:  
**Gebhardt Rat Dr. Beutler,**  
Vorsitzender.

**Parkett**  
Fech-Firma:  
**Hönemann**  
Büro: Am Bahnhof 1.  
Fernr. 5849 u. 3631.

**Wohnhaus**  
Strohpflanzung mit sehr bald  
freierd. 6 St. m. Wdh.  
zu verk. Agent perlaten Wdh.  
Lud. Weg. 101 Tuercke,  
Wiesbaden,  
Steinackerstr. 7.

**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**

**Gebr. Bethmann**  
Werksstätten  
für Wohnungskunst  
Halle a. d. S.  
Gr. Steinstraße 79-80.  
**Vornehme  
Speisezimmer.**

Die mit unserer Gesellschaft verschmolzene vormals  
Nürnberger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu  
Neumburg hat zufolge Beschlusses der ausser-  
ordentlichen General-Versammlung vom 14. Dezember  
1918 eine 5/8 Anleihe von 1.000.000 Mark, einzeln  
in 1000 Stück, auf den Namen der Credit- und Spar-  
bank zu Leipzig, lautend durch Blanko-Indosament  
über ranbare Schuldverschreibungen im Betrag von  
1000 M., zur Sicherung d. dieser Anleihe ist auf den  
Grundstücken und Kohlenbauberechtigten der Schuld-  
nehmer eine Sicherungshypothek von 1.000.000 Mark  
eingetragen worden. Die Zinsen sind vom 1. Januar  
1920 ab auf 4% herabgesetzt. Zur Vertretung der  
Gläubiger aus diesen Schuldverschreibungen ist die  
Credit- und Sparkbank zu Leipzig bestellt worden.  
Diese Vertretungsbefugnis ist eingezogen. Die Gläu-  
biger aus den bezeichneten Schuldverschreibungen  
werden hiermit zu einer Versammlung auf **Diens-  
tag, den 1. Juni 1920, vormittags 11 Uhr**, nach  
unserem Hauptverwaltergebäude zu Halle a. S.,  
Eierbeckenplatz 1, eingeladen und für den Fall ihrer  
Teilnahme ersucht, ihre Teilnahmepapiere  
spätestens am 29. Mai 1920 während der üblichen  
Geschäftsstunden bei der Reichsbank, bei einem Notar  
oder bei einer anderen durch die Landesregierung  
Jura genehmigten Stelle zu hinterlegen. Der  
Hinterlegungsschein ist bei Eintritt in die Gläubiger-  
Versammlung vorzulegen.

Tagesordnung:  
Bestellung eines gemeinsamen Vertreters zur  
Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der  
Gläubiger aus den Teilschuldverschreibungen mit  
der Zulassung des Vertreters, Inhalts- und Rendite-  
berechnung, Löschung, Einsetzung von Grundstücken  
oder Teilen solcher sowie von Kohlenbauberechtig-  
ten oder Teilen derselben aus der Pfandhaft zu den  
Grundbüchern zu bewilligen und die Gläubiger  
auf der Generalversammlung zu vertreten.  
Halle a. S., den 6. Mai 1920.

**A. Riebeck'sche Montanwerke  
Aktien-Gesellschaft.**  
A. Hoffmann, Hallesisch.

**Thüringen.**  
Handbau mit Raffee  
zu verk. d. d. d. d. d.  
beherrschend, 2. Ma. D. d. d. d.  
Gehälter, viel Ansehen,  
M. 5000 bis 1. 35.000 M.  
Broschüre erhältlich. Offi-  
ciell unterl. C. 3823 an  
Rudolf Mosse, Zeitz,  
Bernstr. 4.

**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**

**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**

**Allgem. Ortskrankenkasse**  
**Bekanntmachung.**

Durch die Verordnung des Reichsarbeitsministeriums vom  
30. April 1920 ist die Verordnung vom 1. April 1920 (Reichs-  
Gesetzblatt S. 439) aufgehoben, gleichzeitig aber der in demselben  
gemäß zulässige Grundlohn auf den Höchstlohn von 80.— M.  
begrenzt worden. Da diese Verordnung sich im übrigen mit  
der Verordnung vom 1. April 1920 deckt, so bleibt unsere Be-  
kannmachung vom 26. April 1920 hinsichtlich der Klassifizierung  
der Mitglieder und des Zeitpunkt der Einführung  
derselben bestehen. Sie wird nur insoweit abgeändert, als  
durch die neue Verordnung die Grenze, bis zu welcher ge-  
hört die neue 11. u. 12. Versicherungsstufe, von 15.000.—  
15.000.— M. (früher 5000.— M.) herabgesetzt wird und daß  
die Versicherungsstufe für diejenigen betroffenen Angehörigen  
zwischen 5000.— M. bis 15000.— M. einschließlich erst mit  
dem 10. Mai 1920 in Kraft tritt.

Halle a. S., den 6. Mai 1920.  
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse  
ges. **Bachmann,** ges. **Reil,**  
1. Vorsitzender. 2. Vorsitzender.

**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**

**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**

**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**

**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**  
**Stellenbesuche**